



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

Rede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler im Kreistag des RBK, Werner Conrad, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2025/2026 am 20. März 2025 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

mittlerweile bin ich das 16. Jahr im Kreistag. Sicherlich sind viele von Ihnen noch wesentlich länger dabei. Aber ich habe eine derart schlechte finanzielle Situation des Rheinisch-Bergischen Kreises noch nicht erlebt. Dabei war der Kreis in der Vergangenheit immer der Garant einer stabilen Finanzpolitik.

Für 2024 wurde der Haushalt mit einem Defizit von rd. 7 Mio. EUR beschlossen. Der im Dezember 2024 veröffentlichte Controlling-Bericht weist schon ein Defizit von rd. 26 Mio. EUR aus. Also mehr als das Dreifache. Dabei wird es sicherlich nicht bleiben. Es wird eher mehr werden. Das ist schon eine schwere Hypothek für die kommenden Haushalte. Wir hätten Herrn Eckl zum Abschied gerne ein besseres Ergebnis für den Jahresabschluss 2024 gegönnt.

Wo wir gerade beim Rückblick auf 2024 sind. Mit Heiko Krause hat der RBK einen kompetenten Nachfolger für Frau Reichert gefunden. Leider gibt es auch den berühmten Wermutstropfen. Mit Dr. Erik Werdel haben wir einen engagierten Kreisdirektor verloren. Ich werde das an dieser Stelle nicht weiter kommentieren, weil ich das in der Vergangenheit schon zur Genüge getan habe. Aber auch hier sind wir der Auffassung, dass wir mit Markus Fischer einen kompetenten Nachfolger gewählt haben.

Die finanziellen Probleme des RBK sind nur zum Teil hausgemacht. Der größere Teil ist auf das fehlende Konnexitätsprinzip bei der Finanzierung der vom Bund und Land übertragenen Aufgaben inkl. der nicht ausreichenden finanziellen Unterstützung zurückzuführen. Allerdings müssen wir als verantwortliche Kommunalpolitiker schon gegen uns gelten lassen, dass wir den Grundsatz „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“ nicht frühzeitig berücksichtigt haben.

Die Kommunalfinanzen sind auch für 2025 weiter im freien Fall – kommunale Gestaltungskraft, Zukunftsinvestitionen und der gesellschaftliche Zusammenhalt geraten in Gefahr. Durch Steuererhöhungen, allgemeine Kostensteigerungen und eine steigende Kommunalverschuldung sind Bürger, Betriebe und die Kommunen am Limit. Einfach die Kreisumlage erhöhen geht nicht, da die Kommunen ohnehin fast nur noch Pflichtaufgaben erfüllen. Die Spielräume kommunaler politischer Gestaltung sind durch die von Bund und Land vorgegebene pflichtigen Aufgaben in den letzten Jahren zunehmend enger geworden - und werden in Zukunft absehbar völlig zum Erliegen kommen, wenn nicht

Fraktionsvorsitzender
Werner Conrad
Geschäftsstelle:
51469 Bergisch Gladbach, Am Rübezahlwald 7

Telefon:
e-mail:

02202-13-2588
werner.conrad@fw-rbk.de



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

gegengesteuert wird. Die aktuellen Steuerschätzungen zeigen zudem auf, dass die kommunale Finanzkrise sich nochmals immens verstärken wird.

Der Kreiskämmerer hat bei Einbringung des Haushaltsentwurfes 2025/26 deutlich aufgezeigt, dass es seit Jahren an Unterstützung von Bund und Land fehlt, die strukturelle Unterfinanzierung dauerhaft zu beseitigen. Durch das Verankern immer neuer Aufgaben gibt es zwischenzeitlich ein gesamtstaatliches Leistungsversprechen, das sich faktisch nicht mehr finanzieren lässt. Seit Jahren steigen die Investitions- und Unterhaltungsrückstände auf kommunaler Ebene, weil nach Erfüllung der Pflichtaufgaben nicht mehr die erforderlichen Ressourcen vorhanden sind, um in die kommunale Infrastruktur zu investieren.

Die Aufwendungen für die Erfüllung des SGB IX und XII sowie weiterer Sozialleistungen rund 70 Prozent des Kreishaushaltes aus und entwickeln sich dynamisch immer weiter nach oben. Das bedeutet wahrscheinlich in der Konsequenz, dass auch 70 Prozent des Personals dafür bereitgestellt werden müssen.

Die Folge der gesamten Entwicklung ist trotz Eintritt in die Haushaltssicherung ein absehbarer Verzehr des Eigenkapitals der Ausgleichs- und dann der allgemeinen Rücklage. Das Ziel, Kommunalhaushalte auch in wirtschaftlicher Hinsicht nachhaltig zu steuern, wird damit verfehlt. Nachhaltigkeit heißt, Verantwortung zu übernehmen und Belastungen kommender Generationen auszuschließen.

Verwaltung und Kreistag haben sich der eigenen Verantwortung gestellt und eine umfangreiche Konsolidierungsliste mit einer Summe von 85 Millionen Euro für die nächsten 5 Jahre - das entspricht 17 Prozent des Gesamthaushaltes - beschlossen, um eine unvermeidbare Erhöhung der Kreisumlage abzumildern. Dafür mussten nicht nur schmerzliche Eingriffe, sondern Unwägbarkeiten und Risiken in Kauf genommen werden. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung für diese hervorragende Konsolidierungsliste.

Aufgrund der finanziellen Entwicklung plädieren wir dafür, den Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung – wie auch im Ältestenrat schon von mir als Vorschlag eingebracht – weiter fortzuführen. Denn die Haushaltssituation wird sich weiter verschlechtern. Insbesondere durch die bereits von Herrn Eckl aufgezeigten Risiken, die noch nicht veranschlagt wurden. Zum Beispiel der Wegfall vieler Fördermittel. Ich persönlich befürchte, dass es durch das vom Bund angedachte milliardenschwere Finanzpaket für Verteidigung und Infrastruktur zu weiteren finanziellen Einschnitten zu Lasten der Kommunen kommen wird.

Aufgrund der finanziellen Entwicklung sind wir auch der Auffassung, dass der Kreistag die Forderung des Deutschen Landkreistages zur grundlegenden Neuausrichtung und Überarbeitung der Sozialleistungen unterstützen sollte. Die aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung zeigt, wie richtig dieser Ansatz ist. Die Bertelsmann-Studie kommt zu dem Ergebnis, dass immer mehr Geld in die Verwaltung fließt, statt in die Vermittlung von Arbeitslosen. Nach Angaben der Stiftung hatten die Jobcenter im vergangenen Jahr 10,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Einige Jobcenter verschieben bis zu 70 Prozent dieser Gelder in die Verwaltung, kritisiert die Stiftung. Das ist schon krass.

Fraktionsvorsitzender
Werner Conrad
Geschäftsstelle:
51469 Bergisch Gladbach, Am Rübezahlwald 7

Telefon:
e-mail:

02202-13-2588
werner.conrad@fw-rbk.de



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

Vor dem Hintergrund der gesamten finanziellen Entwicklung haben wir einen Antrag für einen Haushaltsbegleitbeschluss konzipiert und eingereicht, um die Umsetzung der Haushaltssatzung mit flankierenden Maßnahmen sicherzustellen. Die Idee eines Haushaltbegleitbeschlusses war offensichtlich so gut, dass kurze später ein diesbezüglicher Antrag der SPD eingereicht wurde. Dieser ist im Gegensatz zu unserem Antrag, der den Schwerpunkt Kostensenkung hat, auf soziale Themen ausgerichtet. Was für uns aber völlig akzeptabel ist. Unsere Schwerpunktthemen waren u.a. die Festschreibung des Stellenplans, die Überprüfung der Effizienz beschlossener Maßnahmen unter Kosten-/Nutzen Aspekten und das neue freiwillige Leistungen nur dann beschlossen werden können, wenn eine Gegenfinanzierung jeweils konkret dargelegt wird.

Aufgrund der beiden vorliegenden Anträge habe ich im Rahmen einer kooperativen Zusammenarbeit das Gespräch mit den Vorsitzenden der stärksten Fraktion, Uwe Pakendorf von der CDU gesucht und mich mit ihm darüber ausgetauscht, ob es nicht sinnvoll wäre, einen gemeinsamen Antrag mit CDU, Bündnis90/Die Grünen, SPD und uns zu formulieren. Er zeigt sich aufgeschlossen und er würde sich bei mir melden. Am Wochenende haben dann wir dann gemeinsam ein Antragskonzept diskutiert und uns auf eine Lösung vorbehaltlich der Zustimmung der Koalition verständigt. Bis dahin war ich noch sehr optimistisch. Am Montag informierte mich Uwe Pakendorf darüber, dass der Koalitionspartner uns als gemeinsamen Antragsteller nicht dabei haben wollte, obwohl sich unsere Vorschläge in dem Antrag zum großen Teil wiederfinden. Jetzt liegt der gemeinsame Antrag der drei anderen Fraktionen vor. Lieber Uwe Pakendorf, vielen Dank für Dein Engagement.

Sehr geehrte Damen und Herren,

so etwas hat es in diesem Kreistag noch nicht gegeben, dass man eine demokratische Fraktion, die sich konstruktiv an den Themen und Herausforderung des RBK beteiligt so außen vorlässt. Das hat schon ein Geschmäcke. Und das von einer Partei, die alle demokratischen Grundwerte für sich reklamiert. Aber das ist ja in der gesamten Legislaturperiode vielfach so gewesen. Gute fachliche Anträge unserer Fraktion werden abgelehnt oder sogar als Idee kopiert. Ich erinnere nur an unseren Antrag für die Buslinie von Halzenberg nach Bergisch Gladbach, der abgelehnt wurde und kurze Zeit später von einem Herrn Nohl von Bündnis90/Die Grünen geschickt anders formuliert eingereicht wurde. Es stößt auf unser absolutes Unverständnis, dass gerade in diesen schwierigen Zeiten für den Rheinisch-Bergischen Kreis derartige Spielchen betrieben werden, anstatt im Sinne der Bürgerinnen und Bürger in den drängenden Fragen der finanziellen Zukunft zusammenzuarbeiten. Sie stellen offenbar auch hier die Demonstration von Machtverhältnissen vor die Interessen des Kreises und seiner Bürger.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestatten Sie mir das zum Anlass zu nehmen, einen Appell an alle im Kreistag vertretenen Fraktionen und Gruppen zu richten. Vor dem Hintergrund der Finanzkrise des RBK sollten wir zu der Zusammenarbeit zurückkehren, wie sie bis 2020 praktiziert wurde. Diese war geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und konstruktiver Zusammenarbeit. Warum sich das verändert hat, lässt sich aus meiner Sicht nicht mehr nachvollziehen. Wenn wir gemeinsam den RBK aus der Finanzkrise herausführen wollen, dann müssen kleinkarierte parteipolitische Überlegungen, ideologische Scheuklappen und persönliche über Bord geworfen werden. Nur so werden wir die Finanzkrise meistern. Ich weiß, wovon

Fraktionsvorsitzender

Werner Conrad

Geschäftsstelle:

51469 Bergisch Gladbach, Am Rübezahlwald 7

Telefon:

e-mail:

02202-13-2588

werner.conrad@fw-rbk.de



Fraktion im Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises

ich rede. Genau mit dieser Form der politischen Zusammenarbeit haben wir Kürten von 2014 bis 2020 nachhaltig aus dem HSK geführt.

Sehr geehrte Damen und Herren, beim eigentlichen Haushalt kann ich mich auf wenige Worte beschränken.

Die Kämmerei hat uns unter den gegebenen Rahmenbedingungen einen gut aufgestellten Haushalt vorgelegt, der kaum Anlass zu Rückfragen gibt. Wir konnten auch dieses Jahr keine Ansätze für wesentliche Änderungen entdecken. Unsere Fragen zum Haushalt wurden in bewährter Qualität von Herrn Eckl auf der Klausurtagung beantwortet. Dafür gilt unser Dank Herrn Eckl und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen meiner Fraktion bei Herrn Eckl für sein Engagement in seiner Funktion als Kämmerer sowie für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute. Seinen Nachfolger werden wir ja nach der Haushaltsverabschiedung bestellen. Gratulieren werde ich ihm erst dann.

Da ein gemeinsamer Antrag mit uns für einen Haushaltsbegleitbeschluss nicht gewollt ist, werden wir den Haushalt und auch den Stellenplan ablehnen. Eine Zustimmung wäre erfolgt, wenn wir Antragspartner für den Haushaltsbegleitbeschluss geworden wären. So einfach wäre das gewesen.

Zu den anderen vorliegenden Anträgen werde ich dann separat Stellung nehmen.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. Werner Conrad
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender
Werner Conrad
Geschäftsstelle:
51469 Bergisch Gladbach, Am Rübezahlwald 7

Telefon:
e-mail:

02202-13-2588
werner.conrad@fw-rbk.de